

RUNDSCHREIBEN ZUM ADVENT

LANDESVERBAND BAYERN DER SCHWERHÖRIGEN UND ERTAUBTEN



01.12.2015

Inhalt:

- Herbsttagung 2015
- Notizen zu den Referaten der Herbsttagung
- Termine 2016

HERBSTTAGUNG 2015

IN DIESEM JAHR TRAFEN SICH DIE MITGLIEDER VOM 09.10.2015 BIS 10.10.2015 ZU UNSER HERBSTTAGUNG UNTER DEM MOTTO „SCHWERHÖRIGKEIT IM ALLTAG“ IN DER UNIVERSITÄTSSTADT ERLANGEN.

MIT ZWEI UNTERSCHIEDLICHEN REFERATEN WURDEN DIE TÄGLICHEN FRAGEN UND PROBLEME DER SCHWERHÖRIGKEIT ERÖRTERT UND DISKUTIERT.

AM 09.10.2015 STELLE HERR DR. DIPL. PSYCH. RIEM DEN TEILNEHMERN DIE FRAGE:

„WARUM OUTEN DIE SCHWERHÖRIGEN SICH NICHT?“

AM 10.10.2015 ERKLÄRTE UNS HERR PROF. DR. DR. HOPPE

„PRO UND CONTRA CI-VERSORGUNG AUS AUDIOLOGISCHER SICHT“

Am Abend des 09.10.2015 lud uns die SHG Erlangen zu einem Stehempfang anlässlich Ihres 15 jährigen Bestehens ein.

Die Gruppensprecherin Frau Karl stellte die Gruppe und Ihren Werdegang vor.



Am 10.10.2015 hielt uns Herr Peter Lottner noch einen Vortrag mit „Informationen zu neuer Technik“

Am Nachmittag schloss die Herbsttagung und die Teilnehmer fuhren mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Hause.



Notizen zu den Referaten der Herbsttagung (zusammengestellt von Klaus Ulmer)

09.10.2015 - Referat Dr. Oliver Rien: „Warum outen sich Schwerhörige nicht?“

Ausgangssituation:

Schwerhörige haben Vorbehalte, sich zu outen: Deutschland ist eine Leistungsgesellschaft.

Auf Grund der Erziehung ist

- Schwäche zeigen
- um Gefallen bitten nicht vorgesehen.

Schwerhörige wollen ganz normal sein und verfallen oft in eine Verstecktaktik. Dies funktioniert aber oft nicht: Man gibt falsche/unpassende Antworten und wird für „doof“ gehalten oder reagiert gar nicht.

Also: Lieber sagen, dass man schwerhörig ist, als für „doof“, „arrogant“, „unhöflich“ gehalten zu werden.

Werbefilm (Widex) vergleicht Brille mit Hörgerät. Alle denken dann: Mit Hörgerät ist alles OK.

Dem ist aber nicht so. Man darf das Hörgerät aber nicht sehen – schließlich der Schlussspunkt: „Hören macht schön.“

Hören (z.B. Klappgeräusch) ist aber etwas anderes als „verstehen“.

Schwerhörigkeit heißt oft am Rand zu sein. Das Problem ist, wenn man nicht merkt, dass man falsch verstanden hat.

Taktik: Geschicktes nachfragen, z.B.:

Ich habe dich **akustisch** nicht verstanden (ohne „akustisch“, entsteht der Eindruck, man ist vielleicht schwer von Begriff (=“doof“).

Gegenfrage, wenn man z.B. den Ort nicht verstanden hat: „**Wo** soll ich gewesen sein?“

Technische Hilfsmittel, z.B. Roger Pen oder andere Kombinationen mit Funk-Mikrofon und Empfänger (evtl. mit induktiver Halsringschleife).

Tipps zur Verbesserung der Kommunikation z.B. „Sehen & Verstehen – Münchner Tipps zur Kommunikation mit hörgeschädigten Partnern“, siehe:

http://www.taubenschlag.de/cms_pics/Kommkarten.pdf

Problem: Sowohl der Schwerhörige als auch der Andere haben ein Kommunikationsproblem.

Was unbekannt ist, macht Angst. Dies gilt auch für den Hörenden, der mit dem Schwerhörigen nicht klar kommt, z.B. auch in der Partnerschaft.

Gefahr: sozialer Rückzug, Erschöpfung, Gereiztheit, Lustlosigkeit, Depressionen, psychosomatische Beschwerden.

Auswege:

- Stress vermindern
- technische Hilfen
- Hörtraining
- Schriftdolmetscher

Offensiver Umgang mit eigener Schwerhörigkeit – Geben Sie dem Anderen Hilfestellung mit folgenden Aussagen:

- Ich bin schwerhörig.
- Sehen Sie mich an.
- Ich muss vom Mund absehen.

- Sprechen Sie langsam und deutlich – nicht Schreien.
 - Bitte benutzen Sie kurze Sätze.
 - Ich kann mit dem Hörgerät hören, aber nicht alles verstehen.
- „Gesunder Egoismus“: Rücksichtnahme einfordern

Ziel:

Ich verstehe **mit** Hörgerät besser als ohne d.h. positiv sehen: das Glas ist halb-voll, nicht halb-leer.

„Angemessene Resignation“ (=Akzeptanz der Grenzen) gemäß dem „Gelassenheitsgebet“:

Gott gebe mir- die Gelassenheit, Dinge zu ertragen, die ich nicht ändern kann,- den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und - die Weisheit, das Eine von dem Andern zu unterscheiden.

10.10.2015 – Referat Prof. Dr. Ulrich Hoppe: „Pro und Contra CI-Versorgung aus audiologischer Sicht“

Ab 1996-2011 Taschenprozessor, Operation noch mehr als 3 Std. Heute bei erfahrenem Operateur ca. 1 Std.

Bei Kindern möglichst vor 2. Lebensjahr, bei Erstversorgung älter als 4-7 Jahre schwieriger, wegen Spracherwerb.

Haltbarkeit des Implantats statistisch innerhalb von 5 Jahren bei 99%, auch länger

CICERO machte bereits über 1000 CI-Versorgungen, derzeit ca. 150 Implantationen/Jahr.

Operation ab 6 Monaten ohne großes Risiko, die meisten Versorgungen jedoch über 60 Jahre, bis zu fitten über 90 Jährigen.

Indikation:

- Einseitige Taubheit
- Symmetrischer Hörverlust (unter 30%, in Einzelfällen auch bei 50%-30% Sprachverstehen im Freiburger Einsilbentest)
- Asymmetrischer Hörverlust mit CI + Hörgerät oder CI + CI, je nach 2.Ohr CI und Hörgerät ergänzen sich gut, oft Zischlaute besser verständlich, Gehirn lernt mit Kombination umzugehen

Man sollte davon ausgehen, dass Restgehör bei Operation verloren geht, nur in wenigen Fällen bleibt es erhalten, aber: Gehirn lernt sich anzupassen. Intensive Aufklärung und Beratung notwendig (persönlich)! Im Internet findet man oft Reklame (Firmen) oder Gegner (nicht neutral).

10.10.2015 - Peter Lottner:

„Informationen zu neuer Technik“

Neue FM-Anlage (heißt noch so, auch wenn die Information per Funk digital übertragen wird), die kostengünstig und



vielseitig einsetzbar ist, z.B. für Vereine, Seniorenheime.

Transport-/Lade-Koffer bis zu 45 Ladeschächten verfügbar.

Ca. 5 Stunden laden für ca. 20 Stunden Betrieb.

Derzeit viel Reklame für Phonak „Roger Pen“: Funkmikrofon mit Anbindung an gewisse Phonak-Hörgeräte und auch Induktionsschlinge.

Bessere Qualität liefert FM-Anlage ComfortAudio Comfort Digisystem, jedoch teuer.

Die Firma ReSound bietet Hörgeräte, bei denen gewisses Zubehör direkt in die Hörgeräte funkt, z.B.:

- kleines Mikrofon (damit individuelle Einzel-FM-Anlage)
- Audio-Transmitter (mit Netzanschluss-keine Batterien/Akkus) für Fernseh-/Radio-Ton
- PhoneClip, der per Bluetooth Verbindung zum Mobiltelefon hält.

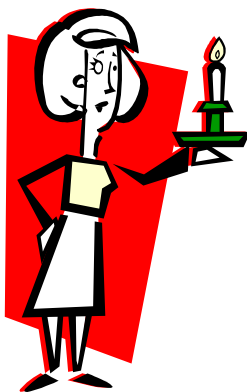
Vorläufige Termine des Landesverbandes 2016

Unsere Mitgliederversammlung findet 2016 auch wieder in den Räumen der LAG Bayern in München statt.

Der Termin der Mitgliederversammlung ist der 19.03.2016

Die Herbsttagung 2016 findet in Coburg statt. Die örtliche SHG unterstützt den Landesverband bei der Durchführung wofür wir hier im Voraus schon einmal Dank sagen möchten.

Der Termin der Herbsttagung ist vom 23.09.2016 bis 24.09.2016



Für 2016 sind außerdem verschiedene Seminare zu verschiedenen Themen der Schwerhörigkeit und ähnliches in Planung (z.B. Förderanträge einreichen)

Advent fällt ins Haus und unvorbereitet wie man ist denkt man

– ungewöhnlich zeitig dieses Jahr.

War nicht gestern noch Sommer?

Liebe Gruppenleiterinnen, Gruppenleiter und Vorstände, liebe Mitglieder des Landesverbandes

Das Jahr 2015 neigt sich nun langsam seinem Ende zu. Die Adventszeit bereitet uns auf das schönste Fest des Jahres, das Weihnachtsfest, vor. Die Kinder

freuen sich schon auf den Schnee und schreiben Ihre Wunschzettel an das Christkind.

Auch ich möchte es nicht versäumen einen Wunschzettel zu schreiben, aber nicht an das Christkind, sondern an Sie, die aktiven und passiven Mitglieder des Landesverbandes.

Auf diesem Wunschzettel steht an erster Stelle:

Danke für Ihre unermüdliche und ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Schwerhörigen und Ertaubten hier in unserem Land.

Danke für die vielseitige Unterstützung und Hilfe, die Sie dem Landesverband gewährt haben.

Danke für die freundliche Aufnahme, wenn wir Sie in den SHG und Vereinen besucht haben.

Danke, denn Sie, die Menschen in den SHG`s und Vereinen sind der lebendige Teil des Landesverbandes. Ohne Sie könnten wir die Wünsche, Bedarfe und Ziele der Schwerhörigen und Ertaubten nicht in der Gesellschaft, Politik und im Alltag umsetzen und zu Gehör bringen.

Darum steht am Schluss dieses Wunschzettels zum Weihnachtsfest nur noch ein kleiner Wunsch:

**Unterstützen Sie den Landesverband Bayern auch im nächsten Jahr wieder so tatkräftig und mit aller Zuversicht, damit wir unsere Ziele auch 2016 ansprechen und erreichen können.
schickt uns den seligen Advent.**



**Weiß sind die Dächer und die Zweige,
Das alte Jahr geht bald zur Neige.
Ein Zauber lächelt aus der Ferne
Und glänzen tun die ersten Sterne.
Ein helles Licht, das ewig**

In diesem Sinne möchte ich mich heute bei Ihnen verabschieden.

Im Namen des Gesamtvorstandes des Landesverbandes Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten wünschen wir Ihnen, Ihrer Familie und allen Interessierten ein aeseantes Weihnachtsfest.